

KREUZ WORT

Magazin der katholischen Gemeinden
in Dellbrück und Holweide 2/2019



**DELLWEIDE –
EIN TRAUM VON EINEM VEEDEL?!**

INHALT

- 04 Dellbrück + Holweide = DellWeide? •
- 06 Wir haben die Turmfalken belauscht •
- 08 Mein Veedel – mein Verein – meine Heimat •
- 09 Die Weißen Schwestern verabschieden sich aus Dellbrück •
- 10 DellWeide – wo ist das denn? •
- 12 Eine gelungene Fusion •
- 15 DellWeide: Spielplatzparadies und Ort zum Durchatmen •
- 16 Ein Traum von Einheit •
- 17 Kennen Sie die Hilde-Domin-Schule? •
- 18 Wir bedanken uns •
- 20 Sie suchen Unterstützung? –
Ein Wegweiser für Dellbrück und Holweide •
- 22 Angebote, Termine •
- 24 Gottesdienstordnung •
- 25 Familienbuch der Gemeinden in Dellbrück und Holweide •
- 26 Kontakte •
- 28 Impuls •

IMPRESSUM

KREUZWORT ist das Magazin der katholischen Gemeinden in Dellbrück/Holweide

HERAUSGEBER: Der Pfarrgemeinderat

REDAKTION: Jens Aperdanner · Verena Bettels · Maria Daub (V.i.S.d.P.) · Thomas Hüsgen · Gudrun Klingbeil · Jürgen Martin

WERBUNG: Ilse Monika Höhn

REDAKTIONSANSCHRIFT: redaktion-kreuzwort@dellbrueck-holweide.de · Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln

FRONT COVER: sky design on Unsplash/shutterstock · Ana Gram BACK COVER: Kinga Cichewicz on Unsplash

GESTALTUNG: GraphiKa · Atelier für Visuelle Kommunikation · Marsstraße 56 · 46509 Xanten · graphika@t-online.de

DRUCK: Pilgram Druck, Köln AUFLAGE: 10 000

Die Redaktion vermittelt gerne Kontakte zu den Autoren.

THEMA der nächsten Ausgabe 3/2019: INVENTUR

Wir würden uns über Ihre Beiträge/Gedanken zu diesem Thema freuen.

REDAKTIONSSCHLUSS: 14.09.2019

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu redigieren, zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.
Mit dem Einreichen von Texten und Bildern erteilen Sie der Redaktion das Recht, diese zu veröffentlichen.

Foto · Privat

EDITORIAL

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

wie viele Veedel hat Köln noch gleich? 86? Ja – und daran wird sich auch nach Erscheinen der Sommerausgabe dieses KreuzWorts nichts ändern! Es ist weder ein 87. Veedel in Köln geplant, noch steht eine Fusion von Dellbrück und Holweide zu DellWeide an. Die Herkunft dieses Kunstworts erläutert Michael Mohr in seinem Artikel. Und wie wichtig es ist, dass aufgrund dieser Wortschöpfung Identitäten in den einzelnen Veedeln nicht aufgegeben werden müssen.

Beim Belauschen zweier Turmfalken erfahren Sie einiges über die hiesige Geschichte – und was es heißt, abgepfarrt zu werden.

Andere Autoren erzählen uns, was für sie „ihr Veedel“ bedeutet, wo sie sich engagieren und Heimat gefunden haben. Wie zum Beispiel Marita Meye, die nach ihrem Umzug 2002 Gründungsmitglied des ökumenischen Hospizdienstes wurde. Ein Engagement, das bis heute Bestand hat. Starke Frauen gründeten 2008 die Katholische Frauengemeinschaft DellWeide. Hedi Sonnabend interviewt die zwei Initiatorinnen.

Aber unser grünes DellWeide bietet auch Platz zum Spielen und zur Erholung, wie Maria Daub weiß.

Begeben Sie sich auf Entdeckungsreise durch DellWeide und dieses Magazin. Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen einen erholsamen Sommer. Unterwegs – oder in unseren zwei von 86 kölschen Veedeln.

Thomas Hüsgen

Foto · Privat

DELLBRÜCK+HOLWEIDE = ...?

Querdenken muss erlaubt sein,
um Zukunft gestalten zu können.

S einem Roman „Fahrenheit 451“ hat der Schriftsteller Ray Bradbury ein Zitat des spanischen Dichters Juan Ramon Jimenez vorangestellt: „Wenn man dir liniertes Papier gibt, schreibe quer über die Zeilen.“ Es tut hin und wieder ganz gut, Traditionen und gewachsene Strukturen, die uns gleichsam vorgelegt werden, aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Querdenken muss erlaubt sein, um Zukunft gestalten zu können.

Im Stadtplan von Köln werden wir den Begriff DellWeide nicht finden. Und auch im Bewusstsein vieler Bewohner der Stadtteile Holweide und Dellbrück wird er wohl nicht präsent sein. Beide Ortsteile haben eine sehr eigenständige Geschichte und dadurch gegenwärtig auch ein ebenso eigenständiges Selbstverständnis.

Auch unsere Pfarrgemeinden haben Anteil an

diesen verschiedenen Prägungen. Als Christen sind wir immer auch Kinder unserer Zeit. Aber nicht nur. Ein Christ weiß aus der langen Geschichte seiner Religion, dass sich die äußeren Umstände immer wieder ändern und eine Herausforderung bedeuten. Im sogenannten Seelsorgebereich gehen die katholischen Christen in Dellbrück und Holweide nun schon seit einigen Jahren gemeinsame Wege. Kommunion und Firmung, Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam, KFD und das Familienzentrum sind nur einige Beispiele dafür, wie neue Verbindungen zwischen Holweide und Dellbrück gewachsen sind. Und diese Verbindungen erweisen sich Tag für Tag als tragfähig und belastbar. Keiner muss den Begriff „DellWeide“ mögen. Und ob er sich sprachlich überhaupt durchsetzen wird, ist nicht entschieden. Was aber hinter dem Begriff steht, muss für uns von Bedeutung sein.

Wenn sich heute Christen neu vernetzen und dabei auch wieder mühsam lernen müssen, die gewohnten Wege zu verlassen, folgen sie konkret dem Zuruf Jesu an seine Apostel. Dass der Fischer Simon Petrus aus Galiläa seinen Weg in Rom vollendete, bleibt für mich bis heute ein bedeutendes Beispiel dafür, wohin einen der Glaube führen kann, wenn man am Ortsausgangsschild nicht schon gleich umkehrt.

Wir werden in den kommenden Jahren noch oft das linierte Papier umdrehen und quer über die Zeilen schreiben müssen. Aber wir schreiben unsere Geschichte als katholische Christen weiter: in Dellbrück, in Holweide, in unserer Stadt Köln.

● Sebastian Bremer, Pfarrer

Σ DELLWEIDE ?



WIR HABEN DIE TURMFALKEN BELAUSCHT

Einige historische Anmerkungen
zu den vier katholischen Kirchen in Dellbrück und Holweide.

regelmäßig zieht im Turm der Dellbrücker Pfarrkirche St. Joseph ein Turmfalkenpärchen seine Jungen groß. Die Kreuzwort-Redaktion hat die beiden – Anna und Gero – belauscht.

Anna:

Ach, nun sind unsere Kleinen aus dem Gröbsten raus und schon fast flügge! Eigentlich könnten wir uns ja mal endlich wieder die Zeit für einen Rundflug über DellWeide nehmen und unsere Verwandten in St. Mariä Himmelfahrt besuchen!

Gero:

Deine bucklige Verwandtschaft, meinst Du wohl! Ich bin schließlich Imi.

Anna:

Meine Familie hat sich hier schon vor mehr als 9 Jahrhunderten niedergelassen. Damals wurden gerade Turm und Kirche von St. Gereon in Merheim errichtet. Zwar stehen die damaligen Gebäude seit fast 200 Jahren nicht mehr, aber die Menschen in Merheim haben für meine Ahnen einen schönen neuen Turm gebaut. Deren Nachfahren wohnen dort heute noch.

Gero:

Und was bitte hat Merheim mit unserem Veedel zu tun? Mit DellWeide?

Anna:

Na, St. Gereon ist die Ursprungkirche der meisten Pfarreien hier im rechtsrheinischen Köln! Früher mussten die DellWeider sonntags dort zur Kirche gehen – eine ziemliche Strecke, wenn man nicht fliegen kann! Von Merheim aus wurden immer wieder neue Pfarreien gegründet. Die Menschen nennen das ‚abgepfarrt‘.

Gero:

Abgefahren!

Anna:

Nein, abgepfarrt! Holweide wurde 1910 von Merheim abgepfarrt, Dellbrück schon 1898, weil sich so viele Menschen in unseren Veedeln niedergelassen hatten. Und damit brauchte man dort auch eigene Pfarrkirchen, mit hohen Türmen und natürlich mit Turmfalken. Unsere Josephskirche stand damals aber schon, denn sie war 1891 als Rektoratskirche und Filiale von Merheim erbaut worden. Allerdings noch ohne Turm. Der kam dann bei einer Erweiterung der Kirche 1904 dazu.

Gero:

Na ja, soooo beeindruckend ist unser Turm ja nicht. Der in Holweide ist höher, und St. Norbert hat sogar zwei Türme!

Anna:

Die heutige Himmelfahrtskirche wurde aber erst 1927 fertiggestellt. Vorher gab es in Schnellweide eine Notkirche. St. Norbert wurde noch später eingeweiht, nämlich 1940. Wir sind eben die älteste Turmfalken-Linie und haben den ältesten Turm im Veedel.

Gero:

Na, viel können wir uns darauf nicht einbilden! Die Kollegen im Dom nisten in 150 m Höhe, und unser Horst ist nicht mal auf 40 m. Lächerlich!

Anna (verdreht die Augen):

Na und? Außerdem: Die Domtürme sind nicht mal 20 Jahre älter als unserer. Und der Decke Pitter ist fürchterlich laut.

Gero:

Das stimmt allerdings! Unser Geläut hier ist genau richtig. Nerviger ist es bei Deinen Cousins in St. Norbert – die sollen ja das größte Geläut im rechtsrheinischen Köln haben. À propos St. Norbert: Wie kommt es denn, dass es in Dellbrück zwei katholische Kirchen gibt?

Anna:

Auch in Holweide gab es zwischenzeitlich zwei Gemeinden – in ganz DellWeide also vier. 1963 wurde das Rektorat St. Anno von St. Mariä Himmelfahrt abgepfarrt und 1975 die Kirche eingeweiht. Aber leider musste sie, nachdem sie 30 Jahre als Pfarrkirche gedient hatte, aufgegeben werden.

Gero:

Das war sicher traurig!

Anna:

Und wie! Aber die Gebäude wurden in ein Altenzentrum umgewandelt mit einer hübschen Kapelle. Und der Turm ist für die Turmfalken und Menschen auch erhalten geblieben. Mittlerweile wurden

die ehemals vier Pfarreien wieder zusammengeschlossen und haben sich 2012 ein einheitliches Pastorkonzept gegeben. Gemeinsame Anfänge in Merheim früher, gemeinsamer Seelsorgebereich heute – irgendwie gehören Dellbrück und Holweide zusammen.

Gero:

Was Du alles weißt! Und dann gibt es ja in DellWeide noch mehr Kirchen!

Anna:

Willst Du mir über die evangelischen Kirchen etwa auch ein Loch in den Bauch fragen? Das verschieben wir bitte auf ein anderes Mal. Lass uns endlich losfliegen, sonst kriegen die Kleinen schon wieder Hunger!

● Jens Aperdanner



Über 100 Dellbrücker und Holweider Bürger engagieren sich im ökumenischen Hospizdienst.

**MEIN VEEDEL
MEIN VEREIN
MEINE HEIMAT**

*Unsere Angebote
für Trauernde finden Sie wie
immer in den Schaukästen und im Netz:
www.hospizdienst-koeln-dellbrueck-holweide.de*

hätte man mir vor 30 Jahren geweissagt, dass ich dieses Motto einmal begeistert verkünden würde, hätte ich nur den Kopf geschüttelt. Ein Heimatgefühl kannte ich nicht, und Vereinsmeierin wollte ich bestimmt nicht werden. Aber als ich vor etwa 20 Jahren in die Thurner Straße zog, fing ich allmählich an, Wurzeln zu schlagen. Ich lernte die Menschen dort kennen. Mit meiner Familie besuchte ich Gemeindefeste in Dellbrück und Holweide. Ich staunte, wie viele Einwohner sich sozial engagieren und sich unentgeltlich um ihre „Nächsten“ kümmern. Dann las ich 2002 den Aufruf zur Bildung eines Ökumenischen Hospizvereins und ging zur Gründungsversammlung. Die Menschen, die ich dort traf bzw. im Laufe der Jahre kennen lernte, waren von einem besonderen Kaliber. Vor allem haben sie ganz viel Herz.

Wer Sterbende und ihre Angehörigen und Freunde ehrenamtlich begleiten will, muss sich auch mit dem eigenen Sterben auseinandersetzen

und behutsam mit den Gefühlen der Betroffenen umgehen können. Damit die ehrenamtlichen Begleiter und Begleiterinnen ihre Herzlichkeit gezielt und längerfristig einsetzen können, werden sie gezielt vorbereitet, durch unsere Koordinatorin begleitet und regelmäßig fortgebildet. Der Verein hat seit 2002 rund 190 Menschen ermöglicht, einen Befähigungskurs zur Sterbe- und Trauerbegleitung zu durchlaufen. Zurzeit sind rund 45 Ehrenamtliche in Dellbrück und Holweide aktiv, pro Jahr begleiten sie rund 100 Schwerstkranke und Sterbende. Inzwischen engagieren sich über 100 Dellbrücker und Holweider Bürger als Mitglied in unserem Verein. Sie sind herzlich eingeladen, dazu zu kommen.

Ich bin stolz darauf, dass ich ein Teil dieser Gemeinschaft von Ehrenamtlichen bin, die unserem DellWeide so ein menschliches Gesicht geben. Und es tut gut, dort ein Stück Heimat gefunden zu haben.

● **Marita Mey**

DIE WEISSEN SCHWESTERN VERABSCHIEDEN SICH AUS DELLBRÜCK



Nach 35 Jahren hat sich die Gemeinschaft der weißen Schwestern aus ihrem Domizil an der Thielenbrucher Allee verabschiedet. Ihr Haus wird einem neuen sozialen Zweck zugeführt werden. Die Redaktion wird zu gegebener Zeit darüber berichten.

*In Dankbarkeit beten wir
für die Christen der Gemeinden
in Dellbrück und Holweide,
in denen wir lange Jahre gelebt haben.
Wir beten um einen lebendigen Glauben,
eine immer größere Offenheit
für alle Menschen, die hier wohnen
und ein Wachsen im Vertrauen
auf Gottes Führung zu jeder Zeit.*

Ihre Fürbitte aus dem Abschiedsgottesdienst



DELLWEIDE – WO IST DAS DENN?

Michael Mohr, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates,
erklärt Ursprung und Bedeutung des Kunstbegriffs DellWeide.

Die bisweilen in unseren Gemeinden verwendete Bezeichnung „DellWeide“ geht auf eine Aktion des Pfarrgemeinderates zurück, der vor neun Jahren eine Befragung mit dem Titel „DellWeide will's wissen“ durchgeführt hat. Anlass war die Erstellung eines sogenannten Pastoral Konzeptes, das zu dieser Zeit in vielen Gemeinden des Erzbistums Köln erarbeitet wurde. Der Pfarrgemeinderat wollte sich nicht am grünen Tisch ausdenken, wie das Gemeindeleben im Seelsorgebereich aussehen kann. Vielmehr wollte er von den Menschen der Gemeinden – fern- oder nahestehend – erfahren, welche Bedürfnisse sie haben und was sie von der Kirche vor Ort erwarten. Die Ergebnisse der Befragung sind in das Pastoral Konzept eingeflossen, das seinerzeit entstand. Sie finden es auf der Homepage gemeindeleben.info.

Auf manches von dem, was die Menschen von der Kirche vor Ort erwarten, gab es schon damals überzeugende Antworten: ausgeprägte soziale Angebote in unseren Gemeinden, eine vielseitige und engagierte Kirchenmusik, interessante Initiativen und Vereine. Anderes ist seitdem entstanden: ein neuer Internetauftritt, das Magazin KreuzWort, neue geistliche Angebote und Gebetsformen, der Projektchor, der gemeinsame Mittagstisch und vieles mehr.

DellWeide – dieses Kunstwort aus den beiden Stadtteilen Dellbrück und Holweide sollte damals das Einzugsgebiet unserer Gemeinden kennzeichnen. Unser Wirkungskreis umfasst zwei Stadtteile, die eine lange Geschichte haben und sich in vielem

unterscheiden. Für viele Menschen, die in Dellbrück wohnen, hat Holweide keine große Anziehungskraft und umgekehrt zieht's Holweider nicht unbedingt nach Dellbrück. In beiden Stadtteilen gibt es Orte, Traditionen und Beziehungen, die zur Identität und zum Lebensgefühl der Menschen gehören.

Tatsache ist, dass man im Januar 2010 die katholischen Gemeinden in Dellbrück und Holweide zu einem Kirchengemeindeverband zusammenge-

führt hat. Dies war zunächst lediglich eine organisatorische Maßnahme auf Veranlassung des Erzbistums. Dadurch änderte sich an der Sozialstruktur unserer Stadtteile, den Fragen der dort lebenden Menschen und deren Identifikation mit ihrem Lebensraum nichts: niemand käme wohl auf die Idee, die Dellbrücker und Holweider Karnevalsvereine in einer neuen Struktur zu fusionieren. Die Kirche aber hat das für ihren Bereich getan und tut es weiterhin. Allenthalben entstehen derzeit immer größere Einheiten, in denen die

Pastoral neu strukturiert werden soll. Dies ist die momentane Antwort des Erzbistums auf den zunehmenden Priestermangel. Weil es immer weniger Priester gibt, wird deren territorialer Verantwortungsbereich immer mehr erweitert. Obwohl wir in unseren Gemeinden derzeit noch vergleichsweise gut „versorgt“ sind, spüren wir schon heute, dass die Sorge um die Menschen – eine Kernaufgabe der Seelsorger und das „Kerngeschäft“ der Kirche – dabei immer mehr in den Hintergrund tritt. Leitende Pfarrer werden darauf vorbereitet, nicht mehr so sehr für die Seelsorge da zu sein, sondern

diese zu organisieren. Wir werden diesen Prozess nicht aufhalten. Wir können und sollten uns aber dafür einsetzen, dass die Kirche „im Dorf“ und somit im Leben der Menschen präsent bleibt. Daran werden künftig nicht mehr so viele Hauptamtliche mitwirken, wie wir das aus der Vergangenheit kennen. Kirche wird (nur) da lebendig sein, wo sich Christen ihres Auftrags bewusst sind: Durch die Taufe sind sie berufen, sich für die Weitergabe des Glaubens einzusetzen, in der Schule, am Arbeits-

platz, in der Nachbarschaft. Ihnen obliegt die Gestaltung der Kirche vor Ort.

Und übrigens: Auf die Bezeichnung DellWeide sollten wir allenfalls dann zurückgreifen, wenn wir unser Einzugsgebiet bezeichnen wollen. Wenn wir über das Leben und Christsein in unseren Gemeinden sprechen, dürfen und sollten wir weiterhin differenzieren.

● Michael Mohr

Pastoral Konzept



<https://t1p.de/5zhc>



... EINE GELUNGENE



v. l. n. r.: Marlies Thomas, Hedi Sonnabend, Ulrike Schreurs

Was hält DellWeide zusammen?
Die Frauen! Hedi Sonnabend stellt in einem Interview
zwei starke Frauen aus der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd)
DellWeide vor: Marlies Thomas aus Dellbrück und Ulrike Schreurs aus Holweide.

Hedi:

Erzählt mal Eure Geschichte mit
Dellbrück/Holweide.

Marlies:

Meine Urgroßmutter hat schon in Dellbrück ge-
wohnt, mein Vater ist bei ihr aufgewachsen, und ich
habe nach kurzen Zwischenspielen in Buchheim
und Refrath mein Leben in Dellbrück im Eltern-

haus, das mein Vater gebaut hat, verbracht. Unser
Haus ist jetzt wieder ein Mehr-Generationen-Haus
wie damals: Seit kurzem wohnen mein Sohn und
meine Schwiegertochter mit in meinem Haus.

Ulrike:

Ich bin in Bickendorf geboren und aufgewachsen
und wegen der Liebe nach Holweide gezogen. Als
ich das erste Mal meinen späteren Mann besuchte

und an der Kirche Mariä Himmelfahrt vorbeikam, war es ein freudiges Wiedersehen: Meine Oma hat in der Märchensiedlung gewohnt und als Kind war ich öfter in dieser Kirche und – ich liebte sie.

Hedi:

Was ist für dich Heimat?

Marlies:

Heimat ist für mich ortsunabhängig, es ist da, wo meine Familie und Freunde sind.

Ulrike:

Definitiv Köln. Der Karneval und der Dom sind meine großen Lieben.

Hedi:

Spielt die Kirchengemeinde eine Rolle?

Marlies:

Die Kirchengemeinde hat immer eine große Rolle gespielt. Nachdem ich in Refrath eine Kinder-spielgruppe geleitet habe, wollte ich das auch in Dellbrück, wurde aber abgewimmelt: Dellbrücker Klüngel. Ich habe mich dann in der Bücherei und in der kfd (was anfangs auch schwierig war) engagiert. Meine Mutter hat von meiner Oma die Mitgliedschaft in der kfd geerbt, genau wie ich von meiner Mutter.

Ulrike:

Seit 1999 war Pastor Fasel 18 Jahre lang Pfarrer in Holweide sowie später in Dellbrück/Holweide. Ich hatte ihn als Krankenhausseelsorger in Ehrenfeld kennen und schätzen gelernt, als mein Vater 1998 dort starb. Wichtig war weiterhin die Erneuerung meines Eheversprechens zur Silberhochzeit, ich habe geweint! 13 Jahre habe ich Mutter-Kind-Spielkreise geleitet und bin Mitglied in allen Vereinen außer den Chören.

Hedi:

Was bedeutet für dich die Zusammenlegung der kfd Dellbrück – Holweide zur kfd DellWeide?

Marlies:

Die kfd St. Joseph hatte sich aufgelöst, die von St. Norbert bestand noch eine Weile. Ulrike und ich haben dann 2008 die Initiative ergriffen, die beiden Ortsverbände zusammen zu legen, St. Norbert kam auch dazu. Dellbrückerinnen und Holweiderinnen setzen sich auseinander, Veranstaltungen finden mal in Dellbrück, mal in Holweide statt, ebenso die Helferinnenrunden, und alle sind eingeladen. Das ist eine Erfolgsgeschichte!

Ulrike:

Eine absolute Bereicherung! Mit der Umfrage zum neuen Pastoralkonzept erfand Pastor Fasel den Begriff DellWeide. Die kfd war die erste Gruppierung, die sich nach dem Zusammenschluss der Gemeinden neu formierte und sich kfd DellWeide nannte. Für mich gibt es keinen Widerspruch zwischen Dellbrück und Holweide, wir begegnen uns mit offenen Armen.

Hedi:

Was ist für dich Glück?

Marlies:

Das sind kurze Momente, z.B. mit der Familie am Frühstückstisch sitzen. Ich denke, Zufriedenheit ist wichtiger: Im Frieden zu sein mit sich selbst und mit der Welt.

Ulrike:

Alles, worüber ich mich innerlich freuen kann, wenn mir warm wird ums Herz. Ganz unterschiedliche Situationen sind das, aber sie geschehen durchaus oft.

Hedi:

Glaubst du, dass Gott Humor hat?

Marlies:

Ja! Gott lacht sich oft schibbelig über uns!

Ulrike:

Ja, sonst würde er uns nicht lieben.



*Es sind
willkommen heiße Hände,
wohlwollende Hände,
fleißige Hände,
sympathische Hände und
vertraute Hände.*

aus einem Gedicht von Ulrike Schreurs zum

Zusammenschluss zur kfd DellWeide

DELLWEIDE: SPIELPLATZ- PARADIES UND ORT ZUM DURCH- ATMEN

Bei dem Anblick vieler Kleinkinder in einem Familiengottesdienst musste ich an Sommer und Spielplätze denken. Daraufhin begann ich zu googeln. Wissen Sie, wie viele Spielplätze es in unserem Traumveedel gibt? Ganz erstaunt stellte ich fest, dass es eine große Zahl ist. Ich nehme an, jede Familie hat ihren bevorzugten Spielplatz. Er ist in der Nähe, gut zu erreichen und und.

Aber die Ferienzeit wäre doch eine gute Gelegenheit, einmal die circa zwanzig Spielplätze zu erkunden. Natürlich sind sie nicht alle von gleicher Qualität. Die Spielplätze sind die eine Seite unseres Traumveedels. Die andere Seite ist die Möglichkeit, an Bächen, Pferdeweiden und in Waldgebieten durchzuatmen. Wie heißt es doch in einem Lied von Paul Gerhardt so treffend:

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben; ...
Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder,
Berg, Hügel, Tal und Felder.

So kann DellWeide auch den Daheimgebliebenen viel Urlaubsstimmung und Erholung schenken.

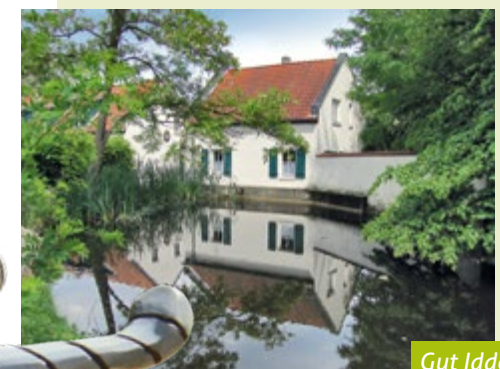
• Maria Daub



Josef-Wirth-Straße



Strundener Straße



Gut Iddelsfeld

Iddelsfelder Mühle



EIN TRAUM VON EINHEIT ...

fast 30 Jahre liegt die friedliche Revolution in der DDR zurück, die nach 40 Jahren deutscher Trennung die Wiedervereinigung und die Einheit brachte. Damals konnte ich kaum glauben, was das Fernsehen zeigte. Grenzen wurden unbedeutend, ein Traum schien erfüllt.

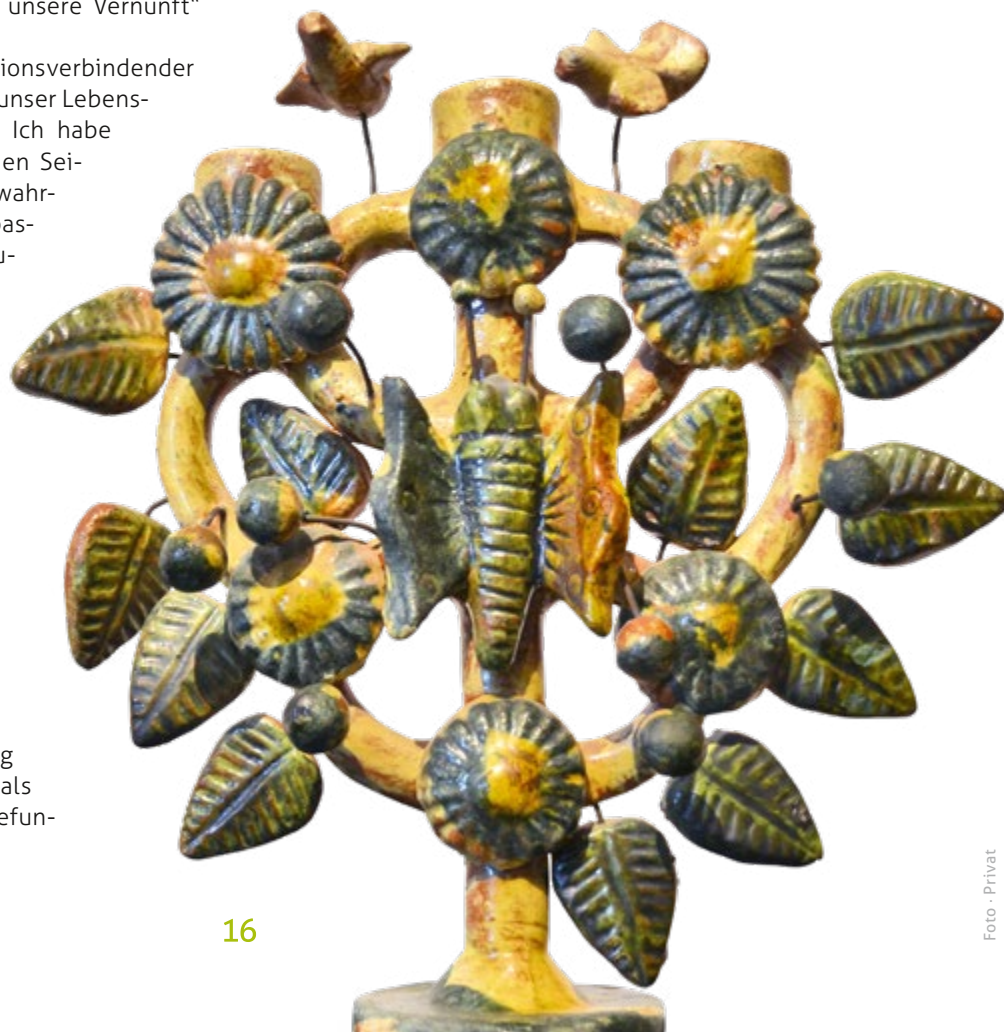
Darf ich träumen, dass die viel ältere Spaltung der Kirche ebenfalls an Bedeutung verliert und Einheit Wirklichkeit wird? Ich glaube, ich darf nicht nur, sondern muss träumen, denn Glaube lässt sich mit menschlichen Maßstäben nicht messen und schon gar nicht vorschreiben. Wo Glaubensinhalte und Liturgie sich unterscheiden, darf ich mir nicht anmaßen, sie als „falsch“ oder „richtig“ zu beurteilen. Wie will ich das auch erkennen, wo doch „der Friede Gottes höher ist als all unsere Vernunft“ (Philipper 4, 7)?

In mehr als 40 Jahren konfessionsverbindender Partnerschaft und Ehe hat mich unser Lebensbaum begleitet und inspiriert. Ich habe gelernt, die Angebote auf beiden Seiten des „ökumenischen Zauns“ wahrzunehmen und die für mich passenden anzunehmen. So ist Ökumene für mich eine Bereicherung meines Lebens. Auch die Vernetzung mit anderen Menschen im Veedel ist durch sie viel intensiver. Man kennt sich und man hilft sich, über die Grenzen von Konfessionen und Vororten hinweg. Ich glaube, Holweide und Dellbrück sind schon recht gut zusammengewachsen.

Im Traum erscheint vieles einfach. Umso mehr schmerzt es, dass das unterschiedliche Verständnis von Eucharistie und Abendmahl eine Trennung verursacht. Was Theologen als verbindliche Wahrheit herausgefunden

den und definiert haben, kann ich versuchen zu verstehen, aber wohl nie ganz erfassen. Wie soll ich meinen Glauben auf die offizielle Linie meiner Konfession bringen? Wie kann ich für mich sicherstellen, dass ich die richtige Überzeugung zur Teilnahme an der Feier habe? Streng genommen könnte ich auch in der eigenen Kirche daneben liegen. Wir erleben immer wieder wohlthuende Einladungen, gemeinsam unseren Glauben mit allen Aspekten zu leben – mal explizit ausgesprochen, mal nur spürbar. Ich glaube, dass es diese kleinen Ermutigungen sind, die uns helfen, aktiv am Leben der Gemeinden teilzunehmen und den Mut nicht zu verlieren. Lasst uns gemeinsam träumen.

• Hartmut Leyendecker



KENNEN SIE DIE HILDE-DOMIN-SCHULE?

Nein? – Nun, das ist verzeihlich. Das 2015 fertiggestellte Gebäude liegt am Rande von Holweide – nur einen Katzensprung von Dellbrück entfernt.



schule zu wahren.“ Love (16) meint: „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Schulzeit in der Hilde-Domin-Schule abwechslungsreiche Themen bietet.“

Nicht nur, dass die Schüler eine Schülerzeitung verfassen, sondern sie können sich auch in verschiedenen Projekten verwirklichen. So haben sie z.B. durch einen Waffelverkauf ein Projekt zur Flüchtlingsarbeit der Bücherei St. Joseph und St. Norbert durch eine Spende unterstützt. Die ehemalige Leiterin der Bücherei hatte durch regelmäßiges Vorlesen Verbindung zur Schule. Dies ist sicher eine Aktion, die ausbaufähig ist.

Aber Sie wissen ja, Träumende möchten ihre Vorstellungen und Pläne in die Tat umsetzen. Dazu brauchen sie Unterstützung. Sie finden die Schule und den Förderverein der Hilde-Domin-Schule im Netz unter www.hilde-domin-schule-koeln.de.

• Maria Daub

es ist keine Schule, auf die unsere Kinder so einfach gehen können, aber es ist eine sehr wichtige Schule: sie erlaubt es nämlich Kindern und Jugendlichen, die psychische Probleme haben, weiterhin auf dem Laufenden zu bleiben. Und das auch dann, wenn sie längere Zeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie verbringen müssen.

Merle (17) und Nils (17) sehen das in ihrer Schülerzeitung so: „Die Hilde-Domin-Schule ist eine von zwei Schulen für Kranke in Köln. Gelernt wird in acht Klassen mit jeweils maximal zehn Schülern. Es werden Schülerinnen und Schüler jahrgangsübergreifend unterrichtet. Ziel der 12 LehrerInnen ist es, das Kind während der Krankheit zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Den Kindern wird hier ein Lernen ohne Leistungsdruck ermöglicht, mit dem Ziel, den Anschluss an die Heimat-



WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG:

LUCTUS BESTATTUNGEN. Köln

luctus
BESTATTUNGEN

Wir helfen Ihnen.
0221. 29 74 160

Alle Infos auch online:
www.luctus-koeln.de

LYDIA HERWEG & KERSTIN HAUSMANN

schulte
dellbrücker hauptstr. 141
51069 köln • tel: 68 13 00

Wolle
Kurzwaren
Nachtwäsche
Wäsche & Dessous
Schals, Hüte, Mützen
Damen- und Herrenstrümpfe

www.textil-schulte.de • info@textil-schulte.de

Immobilienbüro Kaiser
Ihr Immobilienmakler in Köln

Wir verkaufen Ihre Immobilie!

Immer für Sie da unter: 0221/922 32 705
Dellbrücker Hauptstraße 56-58 | 51069 Köln

info@immobilienbuero-kaiser.de | www.immobilienbuero-kaiser.de

**Felsen
Findlinge
Formsteine**

FUCHS
GRABMALKUNST

Gerd Fuchs
Steinmetzmeister - Bildhauer

Dellbrücker Mauspfad 131 • 51069 Köln Dellbrück
Telefon: **02 21 / 68 11 38** • Fax: 02 21 / 68 31 72
fuchs-grabmale@netcologne.de
www.fuchs-grabmalkunst.de

Mo.-Fr. 8.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.30 - 14.00 Uhr

Bad • Heizung • Fliesen

demers

Strundener Straße 52
51069 Köln-Dellbrück

0221 868 15 07

WIR SIND
FÜR SIE DA.
JEDERZEIT.

**BESTATTUNGSHAUS
HOFFMANN**

Zentrale Rufnummer: **0221-61 72 62** • 51063 Köln-Mülheim
Haslacher Weg 23d • www.bestattungshaushoffmann.de

Helmut Hahn
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht

Schwerpunkte
Erbrecht | Familienrecht | Mietrecht
Privates Baurecht | Verkehrsunfallrecht

Dellbrücker Hauptstr. 15 | 51069 Köln
Tel.: 0221/941963-11 | Fax: 0221/941963-17
E-Mail: raehk@t-online.de

DAHL MALER SEIT 1958
Malermeister und Diplom Designer
www.dahl-maler.de ☎ 0 22 02 / 3 11 48

Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten, Fassaden-
instandsetzung, Tapeten,
Teppiche u. Bodenbeläge

**Gemeinnützige
Wohnungs-Genossenschaft
1897 Köln rrh. eG**

Dellbrücker Mauspfad 318
51069 Köln (Dellbrück)
Tel.: 0221/68927-0
info@gwg1897.de • www.gwg1897.de

**Dein
Zuhause.**

ZILLKEN
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Olpener Straße 376-378
51109 Köln (Merheim)
Telefon 0221/69 22 12
info@zillken.de
www.zillken.de

WIR GESTALTEN ERINNERUNGEN!

Scholl & Briller
Dachdeckermeister GmbH

Piccoloministraße 408 51067 Köln

Tel.: **02 21 / 63 86 15**
www.scholl-briller.de

**Helfen
ist einfach.**

gut.sparkasse-koelnbonn.de

Unser soziales Engagement.

Soziales Engagement ist für uns selbstverständlich. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bürger in der Region am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Ob Pavillon fürs Seniorenheim, Anschaffung von Kindersportrollstühlen für einen Verein, Förderung der AIDS-Stiftung oder eine „Überlebensstation“ für Obdachlose: Wir engagieren uns. Jährlich fördern wir rund 500 soziale Projekte in der Region.

**Sparkasse
KölnBonn**

SIE SUCHEN UNTERSTÜTZUNG?

EIN WEGWEISER FÜR DELLBRÜCK UND HOLWEIDE

Caritas-Sprechstunde von Diakon Roland Tschunitsch

- montags 15:30 - 16:30 Uhr
Pfarrzentrum Maria-Himmelfahrt-Straße 8
- donnerstags 15:00 - 16:30 Uhr
Messdienersakristei St. Norbert
Kopischstraße 4a

Kölsch Hätz – Nachbarschaftshilfe Dellbrück/Holweide

- Sprechstunden
- dienstags 15:30 - 17:30 Uhr
 - donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr
Kopischstraße 6
Telefon: 02 21 - 680 63 53



Hausaufgabenbetreuung (HÜF) für Grundschulkinder

- montags bis freitags 14:30 - 16:30 Uhr
Piccoloministraße 528
Telefon: 02 21 - 60 86 68 40
E-Mail: hausaufgabenbetreuung@t-online.de

Ökumenischer Hospizdienst

- Sprechstunde
dienstags 10:00 - 12:00 Uhr
Thurner Straße 105a
Telefon: 02 21 - 16 90 64 88
E-Mail: hospizdienst-koeln-dellbrueck@web.de
Web: www.hospizdienst-koeln-dellbrueck-holweide.de



Augen auf! – Hinsehen und schützen

- Stefanie Hüsgen, Präventionsfachkraft
- Telefon: 0 151 - 12 96 59 61
E-Mail: PraeventionsFK@dellbrueck-holweide.de

Kleiderkammern Dellbrück/Holweide

Holweide Pfarrzentrum,
Maria-Himmelfahrt-Straße 8

- Annahme montags 09:00 - 11:00 Uhr
- Ausgabe dienstags 09:00 - 11:00 Uhr

Die Kleiderkammer in Holweide ist von Mo. 15.07.
bis einschließlich Fr. 23.08.2019 geschlossen.

Kleiderkammer Dellbrück, Kopischstraße 8
(unter der Sakristei von St. Norbert,
neben dem Kindergarten)

- Annahme dienstags 10:00 - 12:00 Uhr
jeden 2. Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
- Ausgabe donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Die Kleiderkammer in Dellbrück ist von Fr. 12.07.
bis einschließlich Mo. 05.08.2019 geschlossen.

Lebensmittelausgabe Dellbrück/Holweide

- montags 15:00 - 17:00 Uhr
in Holweide im Pfarrzentrum
- donnerstags 15:00 - 17:00 Uhr
in Dellbrück, Kopischstraße 6
- nach vorheriger Anmeldung in der
Caritas-Sprechstunde von Diakon Tschunitsch

Lebensmittelsammlungen Dellbrück/Holweide

- 06.07.2019 St. Joseph
- 07.07.2019 St. Mariä Himmelfahrt
- 03.08.2019 St. Joseph
- 04.08.2019 St. Mariä Himmelfahrt
- 07./08.09.2019

Zu diesen Terminen können haltbare Lebensmittel
vor und nach den Gottesdiensten in unseren Kirchen
abgegeben werden. Sie können auch zu den Öff-
nungszeiten unserer Pastoralbüros abgegeben
werden. Die gespendeten Lebensmittel werden in
unseren Lebensmittelausgaben verteilt.

WIR LADEN SIE EIN

Café für Trauernde

Wir bieten erwachsenen Trauernden bei Kaffee und
Kuchen die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben,
über den Verlust zu sprechen und zu hören, wie
andere Trauernde mit ihrem Erlebten umgehen.

- 01.08.2019 15:00 bis 17:00 Uhr
 - 05.09.2019 15:00 bis 17:00 Uhr
 - 10.10.2019 15:00 bis 17:00 Uhr
- Ökumenischer Hospizdienst
Köln-Dellbrück/Holweide
Räumlichkeiten des
Ökumenischen Hospizdienstes,
Thurner Straße 105a,
51069 Köln-Dellbrück

Spaziergang für Trauernde

Der Hospizdienst Köln-Dellbrück/Holweide lädt
dazu ein, im Gehen über ein schweres Thema zu
sprechen. Die Gesellschaft bietet eine gute
Möglichkeit, miteinander oder mit unseren
geschulten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ins
Gespräch zu kommen. Wir gehen ca. 1 bis 1,5
Stunden in gemütlichem Tempo.

- 25.07.2019 16:00 bis 17:30 Uhr
 - 22.08.2019 16:00 bis 17:30 Uhr
 - 26.09.2019 16:00 bis 17:30 Uhr
 - 24.10.2019 16:00 bis 17:30 Uhr
 - 28.11.2019 16:00 bis 17:30 Uhr
- Ökumenischer Hospizdienst
Köln-Dellbrück/Holweide
Start vor dem Hauptportal der
Katholischen Kindertagesstätte im
Fam.-Zentrum Dellbrück/Holweide,
Maria-Himmelfahrt-Straße 1a,
Köln-Holweide

Kevelaer-Wallfahrt

- 07.08.2019 08:00 bis 18:00 Uhr
Karten sind in den Pastoralbüros
zum Preis von 13,00 € erhältlich.

Eliasprozession

- 01.09.2019 10:00 bis 13:00 Uhr
Start in der Versöhnungskirche –
Abschluss in St. Mariä Himmelfahrt

Literaturfrühstück in der Bücherei an St. Joseph

Neben einem gemütlich gedeckten Tisch mit Süßem &
Herzhaftem, frischen Brötchen, Kaffee & Tee, wird die
Literaturreferentin Gaby Friedel uns fünf in diesem
und letztem Jahr neu erschienene Bücher vorstellen
und aus jedem kurze Textpassagen vorlesen.

- 07.09.2019 09:30 bis 11:00 Uhr
KÖB an St. Joseph, in der Bücherei
an St. Joseph. Karten zum Preis von
8,- € erhalten Sie zu den Öffnungs-
zeiten in der Bücherei.

Pfarrfest St. Mariä Himmelfahrt

St. Mariä Himmelfahrt und rund um die Kirche

- 07.09.2019 Beginn 17:00 Uhr
- 08.09.2019 bis 18:00 Uhr

Gottesdienst und Gemeindefest der Christuskirche

- 08.09.2019 10:00 bis 18:00 Uhr

Vorlese-Treff für Babys und Kleinkinder im Bücherwurm

Schon Babys vorlesen? Unbedingt, denn man kann
nicht früh genug damit anfangen! Weitere Informa-
tionen finden Sie unter: [www.https://gemeinden.
erzbistum-koeln.de/koeb-buecherwurm/start/](http://www.https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/koeb-buecherwurm/start/)

- 15.09.2019 10:00 bis 12:00 Uhr
KÖB Bücherwurm St. Anno in der
Cafeteria des Altenzentrums
St. Anno, Piccoloministraße 291b

Taizé-Gebete

„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem
lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet,
das seine höchste Entfaltung in lang anhaltenden
Gesängen findet, die danach, wenn man wieder
alleine ist, in der Stille des Herzens weiter klingen.“
Frère Roger, Gründer der Communauté de Taizé

- 05.10.2019 18:00 Uhr
Evangelische Versöhnungskirche,
Buschfeldstraße 30, Holweide
- 29.11.2019 19:00 Uhr
Katholische Kirche St. Joseph,
Dellbrücker Hauptstraße, Dellbrück

Eine Kindheit im Versteck

Auf Einladung von Herrn Heiko Keune berichtet Frau Dr. Heimann von Ihrer Kindheit während der NS-Zeit in Wien.

- 02.11.2019 14:00 Uhr im Pfarrheim St Joseph

Eine Nacht in St. Joseph:

„Sein wie die Träumenden“ (Ps 126)

Eine Nacht in St. Joseph unter dem Thema „Sein wie die Träumenden“. Musik, Lesungen, Puppenspiel, Tanz – inspiriert von Psalm 126.

- 08.11.2019 19:00 bis 22:30 Uhr
AK Offene Kirche (AOK)
St. Joseph, Dellbrücker Hauptstraße

Vortrag „Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens“

Referentin: Dr. Ulrike Peters. Alle KAB Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen. Nach dem Vortrag bietet die KAB ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee & Kuchen an. Eintritt ist frei.

- 17.11.2019 15:00 bis 16:30 Uhr
KAB Ortsverband Köln-Holweide
Pfarrzentrum St. Mariä Himmelfahrt, Köln-Holweide

Chor- und Orchesterkonzert

Katholischer Kirchenchor Cäcilia Köln-Dellbrück

- 17.11.2019 15:00 bis 16:30 Uhr
St. Joseph, Dellbrücker Hauptstraße

Ökumenische Gottesdienste an Buß- und Bettag

- 21.11.2019 19:00 bis 21:00 Uhr
Pauluskirche u. Versöhnungskirche

HINWEIS ZUR GOTTES- DIENSTORDNUNG



In den Sommerferien gilt eine veränderte Gottesdienstordnung. Hinweise finden Sie in den Schaukästen oder im Netz unter www.gemeindeleben.info

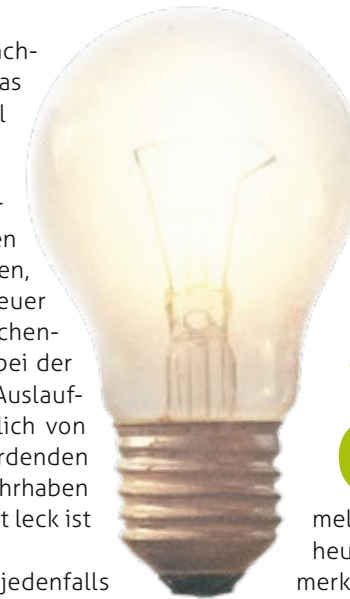
THE DATE: 28.09.2019

WAS

DER LETZTE MACHT DAS LICHT AUS? – GEMEINDE IN ZEITEN DES UMBRUCHS

geht's Ihnen auch manchmal so? Wird Ihnen das manchmal auch zu viel – die Missbrauchsskandale, das Gerede über die Missstände in der Kirche, über fehlende Priester, das Ausbleiben der Gottesdienstbesucher, den stillen, inneren Auszug vieler ehemals treuer Christen, die zunehmenden Kirchenaustritte ...? Man könnte meinen, bei der Kirche handele es sich um ein Auslaufmodell, am Leben gehalten lediglich von einer immer kleiner und älter werdenden Schar Aufrechter, die nicht recht wahrhaben wollen, dass das Schiff schon längst leck ist und sinkt.

Doch es geht auch anders. Das jedenfalls zeigen Beispiele aus Gemeinden, in denen sich Christen auf den Weg gemacht haben, um allen Umständen zum Trotz dafür einzutreten, dass die Kirche vor Ort präsent bleibt und die Botschaft des Evangeliums weiterhin gelebt und verkündet werden kann. Als Pfarrgemeinderat finden wir das spannend und wollen gerne kennen lernen, wie solche Gemeinden ihren



Weg gestalten und welche Erfahrungen Sie dabei machen. Deshalb haben wir Vertreter von zwei Gemeinden aus dem Bistum Essen eingeladen, in denen Ehrenamtliche schon seit einigen Jahren die Verantwortung für ihre Gemeinden übernommen und durch den Bischof sogar mit der Leitung ihrer Gemeinden beauftragt worden sind.

am 28. September 2019 wollen wir uns von 15 bis 18 Uhr mit ihnen und Interessierten aus unseren Gemeinden im Pfarrzentrum St. Mariä Himmelfahrt zu einem Austausch treffen. Schon heute möchten wir auf diesen Termin aufmerksam machen, weil uns daran liegt, dass sich möglichst Viele an diesem Gespräch beteiligen, neue Ideen kennenlernen und mit uns über die Zukunft unserer Gemeinden nachdenken. Wir würden uns freuen, wenn Sie dabei wären.

- Jürgen Martin, Pfarrvikar
Michael Mohr, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

GOTTESDIENST- ORDNUNG

SAMSTAG

10:30 Uhr	AZ	Wortgottesdienst od. Messfeier
16:15 Uhr	J	Rosenkranzgebet
16:30 Uhr	J	Beichtgelegenheit
17:00 Uhr	J	Vorabendmesse
17:30 Uhr	MH	Rosenkranzgebet
17:45 Uhr	MH	Beichtgelegenheit
18:15 Uhr	MH	Vorabendmesse

SONNTAG

08:45 Uhr	N	Messfeier
10:00 Uhr	MH	Messfeier
10:30 Uhr	KH	Messfeier
11:15 Uhr	J	Familienmesse
19:00 Uhr	MH	Messfeier mit Kelchkommunion

MONTAG

17:00 Uhr	J	Rosenkranzgebet
-----------	---	-----------------

DIENSTAG

09:00 Uhr	MH	Messfeier
17:15 Uhr	J	Rosenkranzgebet

MITTWOCH

17:15 Uhr	J	Rosenkranzgebet
18:00 Uhr	J	Messfeier

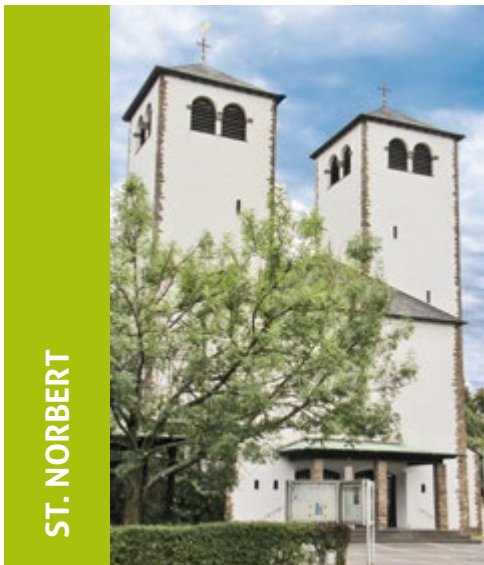
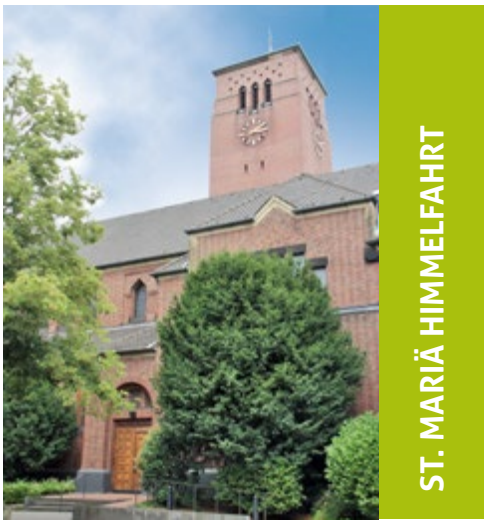
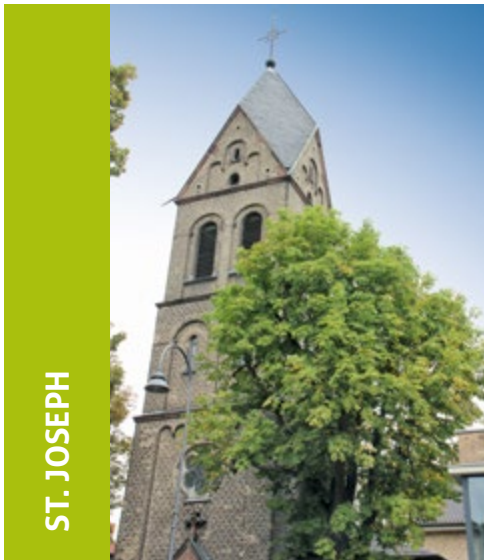
DONNERSTAG

09:00 Uhr	J	Messfeier
17:00 Uhr	J	Rosenkranzgebet

FREITAG

09:30 Uhr	MH	Messfeier
17:00 Uhr	J	Rosenkranzgebet

AZ = Altenzentrum St. Anno · Piccoloministaße
J = Pfarrkirche St. Joseph · Dellbrücker Hauptstraße
MH = Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt · Schnellweider Straße
N = Kirche St. Norbert · Kopischstraße
KH = Krankenhaus · Neufelder Straße



FAMILIENBUCH DER GEMEINDEN IN DELLBRÜCK UND HOLWEIDE

VERBUNDEN DURCH IHR JA-WORT

AUS GRÜNDEN DES DATENSCHUTZES
WERDEN DIESE INFORMATIONEN
NUR IN DER GEDRUCKTEN AUSGABE
VERÖFFENTLICHT.

AUFGENOMMEN IN DIE KIRCHE

AUS GRÜNDEN DES DATENSCHUTZES
WERDEN DIESE INFORMATIONEN
NUR IN DER GEDRUCKTEN AUSGABE
VERÖFFENTLICHT.

AUFGEHOBEN BEI GOTT UND UNVERGESSEN

AUS GRÜNDEN DES DATENSCHUTZES
WERDEN DIESE INFORMATIONEN
NUR IN DER GEDRUCKTEN AUSGABE
VERÖFFENTLICHT.

**Zentrales Pastoralbüro für den
Kirchengemeindeverband Dellbrück/Holweide**

Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 02 21 - 63 25 49 · Fax: 02 21 - 63 99 49

Ihre Ansprechpartnerinnen sind: Susanne Rau · Monika Soltysiak · Ulrike Strohbach
Pastoralbüros digital: E-Mail: pastoralbueros@dellbrueck-holweide.de · Web: www.gemeindeleben.info

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09:00 - 11:00 Uhr
Mo - Do 16:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

KKG St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno
IBAN: DE 92 3705 0198 0030 3123 26

**Pastoralbüro
Dellbrück**

Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 87 79 · Fax: 02 21 - 68 27 05

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 11:00 Uhr
Di, Do 16:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

KKG St. Joseph und St. Norbert
IBAN: DE 02 3705 0198 0002 4321 69

**Katholische Kindertagesstätten****St. Joseph**

Thurner Straße 8 · 51069 Köln
Daniela Den Haese · Telefon: 02 21 - 68 17 65
E-Mail: kitastjoseph@dellbrueck-holweide.de

St. Norbert

Kopischstraße 4a · 51069 Köln
Heidi Haas · Telefon: 02 21 - 68 58 11
E-Mail: kitastnorbert@dellbrueck-holweide.de

St. Mariä Himmelfahrt

Maria-Himmelfahrt-Straße 1a · 51067 Köln
Monika Höhnerbach · Telefon: 02 21 - 63 04 11
E-Mail: kitastmaria@dellbrueck-holweide.de

Netzwerk Katholisches Familienzentrum Dellbrück/Holweide

Telefon: 02 21 - 63 04 11 · E-Mail: kathfamilienzentrum@dellbrueck-holweide.de

Katholische öffentliche Büchereien**St. Joseph und St. Norbert**

Dellbrücker Hauptstraße 48
51069 Köln

Öffnungszeiten:

Di 12:45 - 14:30 Uhr
Mi 15:00 - 18:00 Uhr
Do 10:00 - 12:00 Uhr
Fr 15:00 - 16:30 Uhr
Sa 10:30 - 12:00 Uhr
So 10:30 - 13:00 Uhr

St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno

Maria-Himmelfahrt-Straße 8
51067 Köln

Öffnungszeiten:

Di 09:00 - 10:00 Uhr
Mi 18:00 - 19:00 Uhr
So 10:00 - 12:00 Uhr

Bücherwurm St. Anno

Piccoloministraße 291b
51067 Köln

Öffnungszeiten:

Di 16:30 - 18:30 Uhr
Fr 15:30 - 17:30 Uhr
So 10:00 - 12:00 Uhr

PASTORALTEAM

**Pfarrer Sebastian Bremer**

leitender Pfarrer
Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 02 21 - 63 25 49
E-Mail: sebastian.bremer@erzbistum-koeln.de

**Pfarrer Jürgen Martin**

Pfarrvikar
Suitbertstraße 15 · 51067 Köln
Telefon: 0 162 - 56 50 902
E-Mail: j.martin@dellbrueck-holweide.de

**Pfarrer Franz-Josef Wimmer**

Pfarrvikar
Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 00 91 88

**Diakon**

Roland Tschunitsch
Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 01 767
E-Mail: r.tschunitsch@dellbrueck-holweide.de

**Pastoralreferentin**

Candida Nunziante-Sebastian
Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 02 21 - 63 67 394
E-Mail: c.nunziante-sebastian@dellbrueck-holweide.de

**Gemeindereferentin**

Dominique Odendahl
Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 08 767
E-Mail: d.odendahl@dellbrueck-holweide.de

**Seelsorgebereichsmusikerin**

Anja Dewey
Telefon: 0 22 02 - 44 142
E-Mail: kirchenmusik@dellbrueck-holweide.de



Katholische Kirche
Dellbrück-Holweide



*Wenn einer alleine träumt,
ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen,
so ist das der Beginn
einer neuen Wirklichkeit!*

● Dom Hélder Câmara